

"Telemedizin und vernetzte Medizin – was können Bundesländer leisten?" - Kooperationsveranstaltung der DGTelemed und Berliner Wirtschaftsgespräche e. V.

Die 86. Gesundheitsministerkonferenz der Länder tagte am 26. und 27. Juni 2013 in Potsdam und fasste einen einstimmigen Beschluss zur Telemedizin: Die Länder fordern darin die stärkere Förderung der Telemedizin. Ziel müsse es sein, Telemedizin in die Regelversorgung zu überführen. Die Länder nehmen an dieser Stelle auch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) und den Bewertungsausschuss in die Pflicht und drängen auf zeitnahe Entscheidungen. Außerdem müssten Telemedizinien zukünftig an die Telematikinfrastruktur angekoppelt werden, um einen dauerhaften, sicheren und interoperablen Betrieb sicherzustellen. Dieser Beschluss kann als klares Bekenntnis der Politik verstanden werden, das Nutzungspotenzial der Telemedizin auszuschöpfen. Der Beschluss legt nahe, dass von den Bundesländern nachhaltige Impulse für die telemedizinische Regelversorgung ausgehen müssen und zukünftig eine hohe Verantwortung bei den Bundesländern liegen wird. Am Beispiel Berlin, Brandenburg und Sachsen wollen wir aufzeigen, wie Telemedizin die ambulante und stationäre Versorgungslandschaft verändern könnte, was bereits getan wurde und was noch zu tun ist.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über Strategien und aktuelle Entwicklungen der Telemedizin aus der Sicht der Bundesländer zu informieren. Die Veranstaltung am **11.03.2014** in Berlin statt. Weitere Information unter www.dgtelemed.de / www.bwg-ev.net.

Aufruf des EU-Projektes PaSQ

Im Auftrage des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V. (APS) beteiligt sich das Institut für Patientensicherheit (IfPS) an dem EU-Projekt " PaSQ" zu Patientensicherheit und Qualität in der Gesundheitsversorgung. Das Projekt richtet sich an Kliniker, Qualitätsmanager, Health Professionals und andere interessierte Akteure im Gesundheitswesen. Vernetzung, Wissensaustausch und gemeinsames Lernen stehen hierbei im Vordergrund. Der Erfolg des Projektes hängt daher von einer regen Teilnahme ab, die in unterschiedlicher Form erfolgen kann. Zurzeit läuft im Projekt die **zweite Befragungsrunde (Meldeschluss 14.03.2014)**, alle Akteure im Gesundheitswesen sind hierbei aufgefordert, Praktiken zu Patientensicherheit und Qualität in der Gesundheitsversorgung zu melden. Diese werden in einer Datenbank auf der Projekthomepage (www.pasq.eu) öffentlich allen Interessierten zugänglich gemacht werden. Die Meldenden gelten dabei als Experten und werden namentlich einschließlich Kontaktdaten hinterlegt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Anlage.

Statustreffen der Wettbewerbe Bio.NRW – Verlängerung der Anmeldefrist

Am 17.03.2014 lädt das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen zum Statustreffen der Wettbewerbe Bio.NRW im Malkasten Düsseldorf ein (siehe „News-Mail“ vom 28.01.2014). Die **Anmeldefrist** wurde bis zum **05.03.2014** verlängert. In der Anlage finden Sie noch einmal die Einladung sowie die aktualisierte Tagesordnung.

Infoveranstaltung „Vorstellung des neuen EU-Forschungsprogramms Horizon 2020“

Im Rahmen der Veranstaltung am **21.03.2014** werden neben Struktur und Inhalten des Programms auch die rechtlichen und finanziellen Regelungen sowie die Neuerungen in der europäischen Forschungsförderung vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Bereiche Lebenswissenschaften und Gesundheitsforschung sowie die Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften.

Eingeladen sind neben den Wissenschaftler/innen der Universität Witten/Herdecke und ihrer kooperierenden Einrichtungen auch weitere Interessierte aus der Region.

Anmeldeschluss ist der **15.03.2014**. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter <http://www.uni-wh.de/aktuelles/detailansicht/artikel/eu-forschungsprogramm-horizon-2020-ist-eine-grosse-chance-fuer-das-ruhrgebiet-2/>.

2. Wirtschaftskonferenz Flandern-NRW

Am **27.03.2014** findet der 2. Wirtschaftskonferenz Flandern-NRW an der RWTH-Aachen statt. Onlineanmeldung auf der Homepage der Mittelstandsinitiative NRW (www.mi-benelux-nrw.de) sind ab sofort möglich. Nähere Informationen finden Sie in dem beigefügten Programmflyer.

Programmhinweis: Ab 11:00 Uhr wird ein Workshop zum Thema „trinationale Zusammenarbeit im Bereich Bioökonomie“ stattfinden.

Save the Date – Industrie 4.0 at it´s best: Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen ist Deutschlands industrielles Kernland und ein Standort mit enormem Innovationspotenzial. Hier arbeiten Unternehmen und Forschungseinrichtungen an den Grundlagen für die vierte industrielle Revolution, die Industrie 4.0. Am **07.05.2014** diskutieren und informieren der nordrhein-westfälische Wirtschaftsminister Garrelt Duin und namhafte Experten über die Perspektiven dieser bahnbrechenden Entwicklung. Prof. Michael ten Hompel, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML und einer der Wegbereiter des Internet der Dinge, erläutert die industrielle Welt von morgen.

Veranstaltungsort ist die Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Berlin. Nähere Informationen sowie das Programm folgen in Kürze.

"Telemedizin in der stationären und ambulanten Versorgung - bessere Verzahnung durch Vernetzung" - 4. Telemedizin-Fachtagung Bayern in Kooperation mit der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe

Telemedizin ist ein inzwischen anerkanntes Tätigkeitsfeld im Gesundheitswesen. Mit Hilfe von telemedizinischen Anwendungen kann durch Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien medizinisches Spezialwissen den Patientinnen und Patienten in allen Landesteilen Bayerns zur Verfügung gestellt werden. Der Freistaat Bayern hat als erstes Bundesland die besondere Bedeutung der Telemedizin erkannt. Telemedizin leistet einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der flächendeckenden und hochwertigen medizinischen Versorgung in Bayern. Mit der "Bayerischen TelemedAllianz" baut Bayern in den nächsten Jahren eine umfassende Kompetenzplattform für telemedizinisches Wissen auf. Als Teil der Initiative „Aufbruch Bayern“ wird z. B. das Klinikum Augsburg als Klinikum der Maximalversorgung telemedizinische Verfahren etablieren und sich als medizinisches Kompetenzzentrum für Schwaben zur Verfügung stellen. Das Zentrum für Telemedizin (ZTM) dient als zentrale Anlaufstelle für telemedizinische Fragen, Informationsaufgaben, Beratung und Klärung für die Region Bad Kissingen und verankert somit die Telemedizin auch im ländlichen Bereich. Diese und andere Themen stehen auf der inzwischen 4. Telemedizin-Fachtagung Bayern, die am **14.05.2014** in München stattfindet, im Mittelpunkt der Expertendiskussion. Die Veranstaltung wird unter dem Motto „Bessere Verzahnung der Sektoren durch Vernetzung“ auch

organisatorische und rechtliche Aspekte erörtern. Im Themenschwerpunkt Telemedizin und präklinische Notfallversorgung werden aktuelle Projekte präsentiert. Die Fachtagung wird aufzeigen, dass durch die Vernetzung medizinischer Kompetenzzentren mit kleineren Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten Spezialwissen auch in der Fläche verfügbar gemacht werden kann und Sektorengrenzen mit Telemedizin überwunden werden können.

Weitere Information und Anmeldung unter www.dgtelemed.de/telemedizin-fachtagung-LV-Bayern.

Neuer Förderaufruf zum Thema "Individualisierte Medizintechnik"

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) verfolgt mit dem nun veröffentlichten Förderaufruf die Individualisierung von medizintechnischen Lösungen. Mit dieser patientenorientierten Sichtweise entspricht die Ausschreibung des BMBF der Landesstrategie Fortschritt NRW und der bedarfsgesteuerten Herangehensweise des Clusters MedizinTechnik.

Der Medizintechnikbranche in Nordrhein-Westfalen bieten sich mit diesem Förderaufruf vielseitige Chancen zur Einwerbung von Projektzuschüssen.

Projektskizzen sind in der ersten Stufe zunächst dem Projektträger Gesundheitswirtschaft, Bereich Medizintechnik, angesiedelt bei der VDI Technologiezentrum GmbH in Berlin, vorzulegen.

Die **Vorlagefrist** für die erste Ausschreibungsrunde endet am **30.05.2014**. Den vollständigen Text der Bekanntmachung finden Sie [hier](#).

"Fair verteilt! Finanzierungsmodelle für die Telemedizin" - 3. Frühjahrstagung Telemedizin der DGTelemed in Kooperation mit Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH

Unter dem Motto „Telemedizin lohnt sich – Nutzenaspekte pragmatisch quantifizieren“ luden die DGTelemed und ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH im Jahr 2013 zur 2. Frühjahrstagung Telemedizin ein. Die Veranstaltung beschäftigte sich insbesondere mit den fehlenden Regelungen für eine Vergütung ambulanter telemedizinischer Leistungen sowie mit der Frage, ob der hohe Aufwand zum evidenzbasierten Nachweis des Nutzens als Voraussetzung zur Übernahme in die Regelversorgung notwendig ist. Auch in diesem Jahr steht das Thema „Finanzierung“ auf der Agenda der Frühjahrstagung Telemedizin am **12.06.2014**. In den Fokus setzen die Veranstalter bei der dritten Auflage der Veranstaltung insbesondere Finanzierungsmodelle und -logiken aktueller Telemedizinangebote: Welcher Institution entstehen die Kosten für ein telemedizinisches Angebot? Welche positiven Folgen resultieren aus einer telemedizinisch unterstützten Versorgung (z. B. reduzierte Krankenhausverweildauer, verringerte Morbidität und Mortalität, gesteigerte Lebensqualität)? Wer zieht letztlich einen finanziellen Nutzen aus diesen positiven Outcomes? Wie könnten bestehende, funktionierende Finanzierungsmodelle auf andere Indikationen und Versorgungsformen übertragen werden. Teilnehmer der Veranstaltung können spannende Diskussionen mit Gästen und Expertinnen und Experten aus Politik, Selbstverwaltung und Versorgung erwarten.

Weitere Information und Anmeldung unter www.dgtelemed.de/fruehjahrstagung/.

Einblicke in die biotechnologische Kompetenz am Standort Witten

Mit dem Branchentreff Bioindustry startete der Verein BioIndustry gemeinsam mit dem ZBZ Witten am 19.02.14 seine diesjährige Veranstaltungsreihe im Zahnmedizinisch-Biowissenschaftlichem

Forschungs- und Entwicklungszentrum (ZBZ). Nach einer kurzen Vorstellung des BioIndustry e.V. sowie des ZBZ gaben STARLIMS und MetaVi Labs –zwei Unternehmen aus dem ZBZ - spannende Einblicke in die biotechnologische Kompetenz am Standort Witten.

STARLIMS – Konfigurierbare IT-Lösung für klinische Forschung und Diagnostiklabore

Die STARLIMS Corporation zählt weltweit zu den führenden Anbietern von Labor-Informations-Management-Systemen (LIMS), insbesondere auch für Pharma- und Biotechnologie. Die STARLIMS Software optimiert die Verlässlichkeit von Laborabläufen, unterstützt die Übereinstimmung mit nationalen und internationalen Regularien sowie Industriestandards und liefert umfangreiche Reporting, Monitoring und Analyse-Möglichkeiten. In mehr als 40 Ländern arbeiten Mitarbeiter und Partnerunternehmen täglich daran, den ständig wachsenden Anforderungen der modernen Laborinformatik gerecht zu werden. Die STARLIMS Software wird in den Bereichen Qualitätskontrolle und -sicherung, Überwachung, Forschung und Entwicklung bei öffentlichen Einrichtungen, in der Prozessindustrie und in Life Science Organisationen eingesetzt. Vom Standort Witten aus steuert die STARLIMS Germany GmbH ihre Geschäfte in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

MetaVi Labs - Neue Wege zur Testung anti-metastatischer Medikamente

Über 90 Prozent der Patienten, die an der Krebserkrankung sterben, sterben nicht an dem ursprünglichen Tumor (Primärtumor), sondern an den Metastasen. Dennoch gibt es derzeit kein einziges Medikament auf dem Markt, welches die Bildung von Metastasen hemmt. Ein Grund hierfür war bislang das Fehlen von präklinischen Testverfahren, um solche Medikamente zu entwickeln.

Genau hier setzt der Gründer Professor Frank Entschladen an. MetaVi Labs bietet ein Migrationssystem als Service-Leistung für Pharma-Unternehmen aber auch für wissenschaftliche Einrichtungen an, um neu zu entwickelnde Substanzen in der Krebstherapie auf ihren Einfluss auf die Migrationsaktivität von lebenden Tumorzellen zu testen. Daneben soll langfristig ein Migrationssystem als Produkt entwickelt und vertrieben werden. Entschladen arbeitet dabei mit einem Partner in den USA zusammen, der eine entsprechende Software zur Auswertung der Zellwanderung entwickelt hat. Der Großteil seiner Kunden wird aus dem internationalen Markt kommen.

Der *BioIndustry* e.V. ist ein vernetztes und integriertes Servicecluster aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen Ausbildungs- und Fortbildungsinstitutionen, Technologiezentren, biotechnologischen Dienstleistungsunternehmen, kommunaler Wirtschaftsförderung mit Schwerpunkt im Ruhrgebiet. Der Bioindustry e.V. ist mit seinem Branchentreff wechselnd zu Gast bei seinen Mitgliedern.

Mehr Informationen:

- www.starlims.com
- www.metavilabs.com
- www.bioindustry.de
- www.zbz-witten.de

„PasQ“ geht in die zweite Runde:
Jetzt Praktiken zu Patientensicherheit melden!



European Union Network
 for Patient Safety and
 Quality of Care



Gefördert durch:
 Bundesministerium
 für Gesundheit
 aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages

Das Projekt **European Union Network for Patient Safety and Quality of Care, kurz „PaSQ“ Joint Action**, ruft erneut zu Meldungen von „Good Practices“ auf. Das EU-Projekt ist insgesamt auf drei Jahre angelegt und läuft noch bis Ende März 2015. Alle 28 Mitgliedsländer sowie Norwegen setzen auf gute Vernetzung und Wissensaustausch als Basis für gemeinsames Lernen. Ein Ziel des Projektes ist es, Maßnahmen und Praktiken zu Patientensicherheit und Qualität in der Gesundheitsversorgung europaweit zusammenzutragen und diese über eine sauber gepflegte Datenbank einer zunehmend interessierten (Fach)Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Der aktuelle Aufruf richtet sich an alle Akteure im Gesundheitswesen, so zum Beispiel Ärzte in Klinik und Praxis, Zahnärzte, Qualitätsmanager, Krankenhaus- und andere Apotheker sowie Mitarbeiter/innen in Pflege und Versorgung. Diese sind aufgefordert, bewährte Praktiken aus ihrem beruflichen Alltag zu melden, die dann in einer Datenbank erfasst und veröffentlicht werden. Interessierte können darauf jederzeit zugreifen. Die Meldenden wiederum werden als Experten der von ihnen eingestellten empfehlenswerten Praktiken benannt und ihre Kontaktdaten hinterlegt. Wer mehr zu der beschriebenen Maßnahme wissen will, kann sich somit direkt an den richtigen Ansprechpartner wenden. Das stößt weiteren Austausch an.

Die zweite Befragungsrunde endet am 14. März 2014. Alle bis zu diesem Termin eingegangenen Meldungen werden in den PaSQ-Auswertungen berücksichtigt, in die Datenbank fließen jedoch auch spätere Meldungen ein.

Das Prozedere für die Meldungen ist selbsterklärend. Nach Registrierung über die **Projekthomepage von PaSQ (www.pasq.eu)** gibt es eine schrittweise fragebogenbasierte Orientierung („PaSQ Questionnaire“: <http://pasq.eu/Wiki/PaSQQuestionnaires.aspx>). Grundsätzlich wird unterschieden zwischen Praktiken, die auf lokaler, klinischer Ebene implementiert sind (Patient Safety Practices) und solchen, die auf regionaler oder nationaler Ebene wirksam Anwendung gefunden haben (Good Organisational Practices).

Alle zum Wohle und zur Sicherheit der Patienten als positiv wirksam empfundene Praktiken sind bei PaSQ sehr willkommen. Denn die Datenbank und nicht zuletzt der Erfolg des gesamten Projektes leben von einer regen Teilnahme.

Bei Fragen kontaktieren Sie mich bitte - Dr. Martina Lietz: martina.lietz@ukb.uni-bonn.de - oder die Nationale Kontaktstelle für PaSQ (ÄZQ, Berlin: PaSQ_Germany@azq.de). (zu PaSQ siehe auch Beschreibung auf der Homepage unseres Instituts für Patientensicherheit: <http://www.ifpsbonn.de/projekte-1/projekte/joint-action>)

Patient Safety and Quality of Care Good Practices

The safety practices contained herein should be considered within the context in which they have been implemented. NCPs should consider their own local and national context prior to implementing.

Search for good practices...

Country	Organisation	Category Topic	Type
All	All	All	All
Austria (0)	"St. Catharine" Specialty Hospital (0)	Accreditation (0)	Good organizational practices (1)
Belgium (0)	A. O. "CARLO POMA" - MANTOVA (0)	Analysis of risk and harm (1)	Reported Patient Safety Practices - Clinical Practice (2)
Bulgaria (0)	A. O. "OSP. NIGUARDA CAGRANDA" - MILANO (0)	Assessment of risk and harm (0)	Reported Patient Safety Practices - Clinical Risk Management Practice (3)
Croatia (0)	A. O. Ospedale di Circolo (0)	Audit system (0)	Literature Review Patient Safety Practices - Clinical Practice (0)
Cyprus (0)	A. O. U. OSPEDALI RIUNITI - ANCONA (0)	Blood / Blood products (0)	Literature Review Patient Safety Practices - Clinical Risk Management
Denmark (0)	A. S. P. CROTONONE (0)	Care for patients with Acute Myocardial Infarction (AMI) (0)	
Estonia (0)	Bahm University Hospital	Carrying out Patient Safety campaigns (0)	
Finland (0)		Centre licensing (0)	
France (0)		Clinical guidelines or pathways (3)	
Germany (17)		Clinical risk management (0)	
Hungary (0)		Communication (1)	
Ireland (0)			
Italy (0)			

Legend

- Safe, Potentially safe PSP
- Not proven effective PSP
- Not implemented PSP
- Not evaluated PSP
- Literature Review PSP
- GOP

Information

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nordrhein-Westfalen zählt zu den wichtigsten Biotechnologie-Standorten innerhalb Deutschlands und Europas. Die Biotechnologie kann als Querschnitts- bzw. Schlüsseltechnologie Beiträge für Lösungsansätze der gesellschaftlichen Herausforderungen leisten.

In der auslaufenden EFRE-Förderperiode wurden Projekte mit Gesamtausgaben in Höhe von rd. 60 Mio. € durch eine Zuwendung in Höhe von ca. 47 Mio. € gefördert. Außerdem wurde das Cluster BIO.NRW durch das Land NRW unterstützt. Vor dem Hintergrund der neuen Förderperiode ist eine Nachbetrachtung der Förderperiode angebracht, um auch den inhaltlichen Fokus der zukünftigen EFRE-Förderperiode im Rahmen der Innovationsstrategie zu spezifizieren.

Wir laden Sie im Namen des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen herzlich ein zum

Statustreffen der Wettbewerbe Bio.NRW

am 17. März 2014, 10:00-17:00 Uhr im Malkasten in Düsseldorf

Neben der Darstellung der Interaktion zwischen Wettbewerben und Clustern, der Vernetzung mit anderen Fördervorhaben und dem Landescluster BIO.NRW sowie CLIB2021 sollen zusammen mit Frau Ministerin Schulze Impulse und ein Ausblick für die neue EFRE-Förderperiode gegeben werden.

Das Programm zur Veranstaltung entnehmen Sie bitte der beigefügten Agenda, anmelden können Sie sich bis spätestens zum **28. Februar 2014** unter <https://services.ptj.de/forms/anmeldung-statustreffen-bio-nrw>

Die Teilnahme am Statustreffen ist kostenlos. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Veranstaltungsort ist die Weinkellerei Malkasten, Jacobistr. 6, 40211 Düsseldorf.

Informationen zur Anreise erhalten Sie unter <http://www.malkasten.com/de/ueberuns/standort.html>.

Kontakt

Dr. Inga Amuel-Schmidt
Projekträger Jülich
Forschungszentrum Jülich
52425 Jülich
Telefon 02461-61-96592
Email i.schmidt@fz-juelich.de

Iris Blumenkamp-Höfges
Projekträger Jülich
Forschungszentrum Jülich
52425 Jülich
Telefon 02461-61-9027
Email i.blumenkamp@fz-juelich.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Statustreffen Wettbewerbe Bio.NRW

Neue Impulse für die kommende Förderperiode

Agenda 17. März 2014

Ort: Weinkellerei Malkasten, Jacobistr. 6, 40211 Düsseldorf

Moderation: Dr. Bernward Garthoff, Landesclustermanager BIO.NRW

10:00 Uhr	<p>Begrüßung Dr. Beate Wieland, Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen</p>
10:10 Uhr	<p>Thematische Einführung Dr. Bernward Garthoff, Landesclustermanager BIO.NRW</p>
10:20 Uhr	<p>Themenblock I – Plattformtechnologien</p> <p>Technologieplattform PolyOmics apl. Prof. Dr. Jörn Kalinowski, Leiter „Technologieplattform Genomik“ des Centrum für Biotechnologie (CeBiTec), Universität Bielefeld</p> <p>StemCellFactory – Automatisierte Herstellung, Expansion und Differenzierung von induzierten pluripotenten Stammzellen (iPS Zellen) Prof. Dr. Oliver Brüstle, Geschäftsführer Life & Brain GmbH, Bonn; Institut für Rekonstruktive Neurobiologie, Universitätsklinikum Bonn</p> <p>ProCell – Innovative Plattformtechnologien für die integrierte Prozessentwicklung mit Zellkulturen Prof. Dr. Thomas Noll, Wissenschaftlicher Direktor des Centrum für Biotechnologie (CeBiTec), AG Zellkulturtechnik, Universität Bielefeld</p>
11:20 Uhr	<p>Kaffeepause</p>
11:35 Uhr	<p>Themenblock II – Therapieansätze</p> <p>NZT.NRW – Netzwerk Zelluläre TumorTherapie NRW Dr. Miriam Haak, Miltenyi Biotec GmbH, Bergisch Gladbach</p> <p>InA aus NRW – Innovative Antibiotika aus NRW Prof. Dr. Nils Metzler-Nolte, Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Anorganische Chemie</p> <p>DDE – NRW Drug Discovery Engine (DDE) based on natural products Dr. Bert Klebl, Geschäftsführer Lead Discovery Center GmbH (LDC), Dortmund</p>
12:35 Uhr	<p>Mittagspause</p>

13:15 Uhr	<p>Poster-Session und Demonstration Dr. Inga Amuel-Schmidt, Projekträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH</p> <p>Elevator Pitch, Vertreter der Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • PROFILE Konsortium Ruhrgebiet – Prädiktive Biomarker und Drug Targets für das individualisierte Management von Lebererkrankungen • molFDAD – Entwicklung neuer Biomarkertests zur Unterstützung der molekularen Frühdiagnostik der Alzheimerdemenz • Geweberegeneration: Vom Modellorganismus zur Therapie • Arteriosklerose und ihre Folgeerkrankungen: Von der Genomik über eine verbesserte Risiko-prädiktion zur individualisierten Prävention und Therapie • RedoxCell – Technologieplattform Biokatalyse • ExpressO – Forschungsplattform „Proteinexpression und Optimierung“ • CLIB 2021 – Technologieplattform Downstream Processing • CLIB 2021 Graduiertencluster
14:30 Uhr	<p>Paneldiskussion</p> <p>Impulsvortrag Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen</p> <p>Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Helga Rübsamen-Schaeff, Chief Executive Officer AiCuris GmbH & Co. KG, Wuppertal • Dr. Bert Klebl, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter Lead Discovery Center GmbH (LDC), Dortmund • Prof. Dr. Oliver Brüstle, Geschäftsführer Life & Brain GmbH, Bonn; Institut für Rekonstruktive Neurobiologie, Universitätsklinikum Bonn • Prof. Dr. Thomas Noll, Wissenschaftlicher Direktor des Centrum für Biotechnologie (CeBiTec), AG Zellkulturtechnik, Universität Bielefeld • Dr. Petra Oberhagemann, Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften (NKS-L), Bonn • Dr. Dr. h.c. Christian Patemann, Bonn; Bioökonomieberater des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen
15:30 Uhr	<p>Networking-Area und Poster-Session</p>



The Government of Flanders and
the Government of North Rhine-Westphalia
invite you to the

2nd ECONOMIC CONFERENCE FLANDERS – NORTH RHINE-WESTPHALIA

Bioeconomy

Towards a Sustainable Chemical Industry

Transport/Logistics

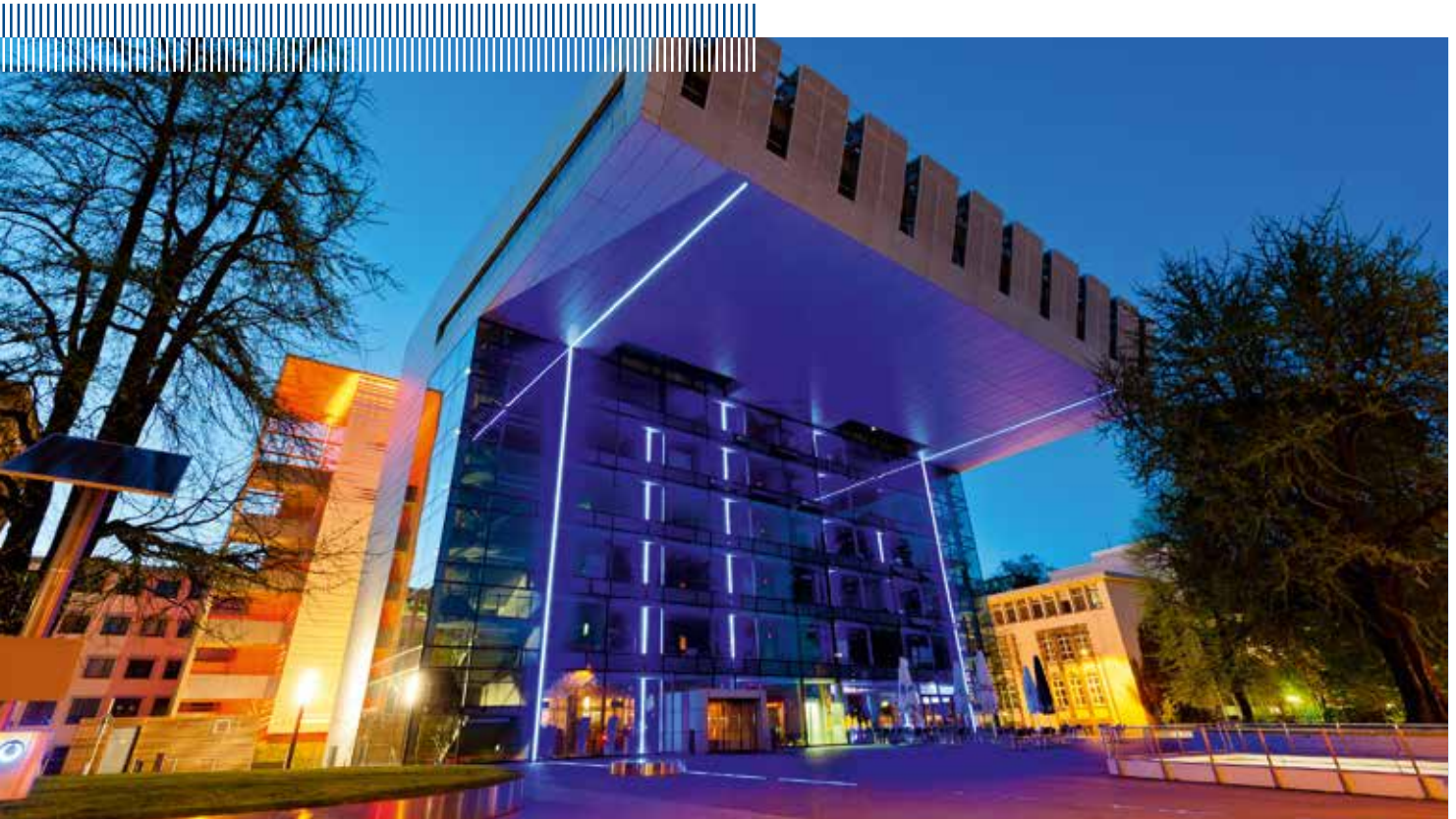
Efficient Logistics Processes for a Strong Economic Region in the Heart of Europe

on Thursday, 27th March 2014 | 10 h – 16 h
SuperC, RWTH Aachen University

We are pleased to invite you to the

“2nd Economic Conference Flanders – North Rhine-Westphalia” on 27 March 2014 in Aachen

In the fields of **bioeconomy** and **transport/logistics** experts and enterprises from both sides will present current topics with keynotes, workshops and networking.



Workshop “Bioeconomy”

We are faced with the global challenges of providing for a growing world population, as well as climate change and health protection. Sustainable solutions are needed, and the bioeconomy can contribute to them. Over the past few years, a network of clusters has established itself in Flanders, North Rhine-Westphalia and the Netherlands which is promoting the bioeconomy and accompanying the transformation of our industry. We want to discuss the first results, summarized in a plan of action, with you at this workshop.

Workshop “Transport/Logistics”

Logistics is one of the most important functions of today's division of labor economy. Logistical systems are subject to constant change. At the same time, our production landscape is also changing. The increasing networking of processes is encapsulated in the term 'Industry 4.0'. Completely new materials cycles are emerging which also require the restructuring of logistics. What is the impact of these technological developments on economic and in particular logistical relations between Flanders and North Rhine-Westphalia?

**May we kindly ask you to confirm your attendance by 21st March 2014
at the latest at www.mi-benelux-nrw.de.**

We are looking forward to welcoming you!

Programme

10.00 h Registration

10.30 h Welcome and Introduction (Room Ford)

Moderated by Victor Deconinck, Managing Director, Victor Producties – mediaproducties & adviezen

- Prof. Ernst M. Schmachtenberg, Rector of RWTH Aachen University
- Walter Moens, Representative of the Flemish Government in Germany

11.00 h “Bioeconomy” Workshop (Room Generali)

Bioeconomy: Towards a Sustainable Chemical Industry

Moderated by Victor Deconinck, Managing Director, Victor Producties – mediaproducties & adviezen

Political Keynote:

Societal Need and Economical Benefit of Bioeconomy

- Dr. Beate Wieland, Director General Research and Technology, Ministry of Innovation, Science and Research of the State of North Rhine-Westphalia

11.10 h Status of the Trilateral Cross-Border Initiative NRW/FL/NL

- Prof. Dr. Ludo Diels, University of Antwerp, VITO
- Dr. Manfred Kircher, Chairman of the Advisory Board, CLIB 2021

11.30 h Panel Discussion

Best Practices and Action Plan

Moderated by Victor Deconinck, Managing Director, Victor Producties – mediaproducties & adviezen

- Dr. Achim Marx, Vice President Bioeconomy, Evonik Industries AG
- Dr. Christoph Sievering, Strategic Energy Management, Bayer MaterialScience AG
- Prof. Dr. Ir. Wim Soetaert, General Manager Biobase Europe, pilot plant
- Dr. Peter Roose, Director Global Business Development and R&D, TAMINCO

11.00 h “Transport/Logistics” Workshop (Room Ford)

Efficient Logistics Processes for a Strong Economic Region in the Heart of Europe

Moderated by Thorsten Hülsmann, CEO, Effizienzcluster Logistik Management GmbH

Political Keynote:

Logistics as a Key Factor of Modern Economics

- Karl-Uwe Bütof, Director General Industry, Services, Foreign Trade, Ministry of Economic Affairs, Energy and Industry of the State of North Rhine-Westphalia

11.10 h Trends and Challenges in Future Logistics and Transportation: The Need for Innovation in Industry 4.0

- Prof. Dr. Thierry Vanelslander, Research Professor in Transport Economics, University of Antwerp
- Prof. Dr. Volker Stich, CEO, FIR e.V., RWTH Aachen University

11.30 h Panel Discussion

Automation and Information of the Supply Chain – Industry 4.0 and Logistics

Moderated by Thorsten Hülsmann, CEO, Effizienzcluster Logistik Management GmbH

- Prof. Ludger Brüll, Vice President, Bayer Technology Services (tbc)
- Steve Declerc, Director Benelux, duisport agency GmbH
- Prof. Dr. Volker Stich, CEO, FIR e.V., RWTH Aachen
- Danny Deckers, Senior Advisor, Port of Antwerp
- Phillippe Beaujean, Senior Commercial Manager, DP World
- Prof. Dr. Francis Rome, President, Flemish Port Commission

12.45 h Lunch/Get together

14.00 h Official Speeches (Room Ford)

Moderated by Victor Deconinck, Managing Director, Victor Producties – mediaproducties & adviezen

- Michael F. Bayer, CEO, IHK Aachen
- Representative of the Government of the State of North Rhine-Westphalia
- Kris Peeters, Minister-President of the Government of Flanders
- Signing Ceremony between CLIB 2021 and FISCH

14.20 h Presentations & Conclusions of the Workshops (Room Ford)

- Synthesis of Bioeconomy Workshop
Victor Deconinck, Managing Director, Victor Producties – mediaproducties & adviezen
- Synthesis of Transport/Logistics Workshop
Thorsten Hülsmann, CEO, Effizienzcluster Logistik Management GmbH

14.45 h Panel Discussion (Room Ford)

Moderated by Victor Deconinck, Managing Director, Victor Producties – mediaproducties & adviezen

- Dr. Manfred Kircher, Chairman of the Advisory Board, CLIB 2021
- Prof. Ludger Brüll, Vice President, Bayer Technology Services (tbc)
- Prof. Dr. Thierry Vanelslander, Research Professor in Transport Economy, University of Antwerp
- Dr. Jan Van Havenbergh, General Manager, FISCH

15.45 h – 16.30 h Get together

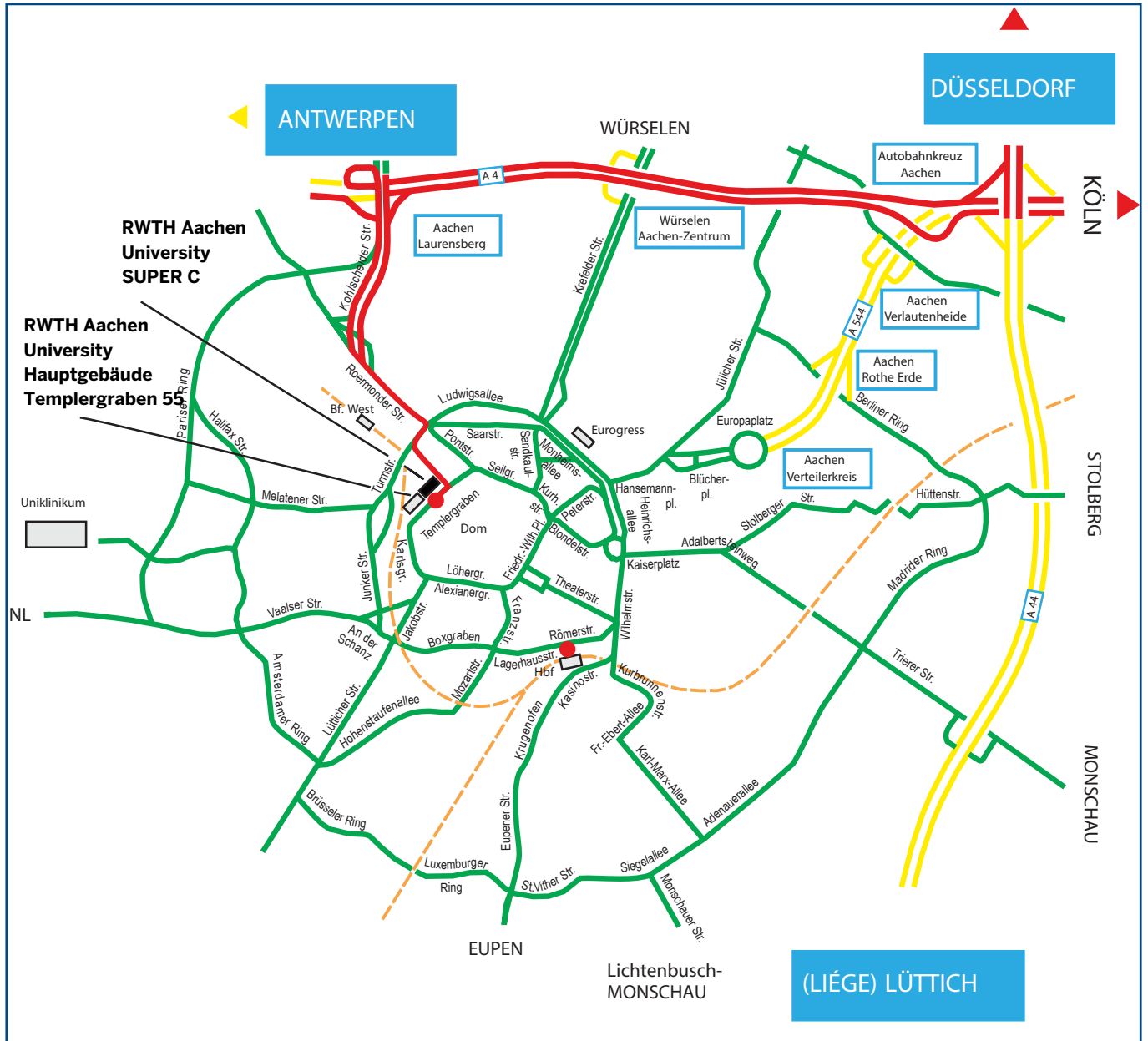
Partners



Industrie- und Handelskammer
Aachen



Directions



Arriving by car – main building / Super C

Via freeway A44 Düsseldorf-Aachen or A4 Cologne-Aachen:

- At freeway interchange Kreuz Aachen, head toward Antwerpen-Heerlen
- take the AC-Laurensberg exit and head toward AC- Zentrum/ RWTH Zentrum via 4-lane feeder road (L 232) as far as Ponttor (closed straight ahead)
- Turn right here (Pontwall), then left (Wüllnerstraße); turn right at the next traffic lights

Bus Line 13

From Hauptbahnhof bus stop (on opposite side of road), get off at Technische Hochschule bus stop, Templergraben 55, Hauptgebäude (main building).